

## Minne und Medien

Patrick warf vor einer Weile  
Ein Auge auf Marie. Doch beide  
Lebten in verschied'nen Welten  
Und begegneten sich selten:  
Patrick legte Wert auf klare  
Regeln und gegelte Haare  
Kastenbrille, Tagesplaner  
Wodurch ihm schon lange klar war  
Dass für ihn als Karriere  
Nur die Uni passend wäre  
Patrick war Physikstudent  
Taschenrechner, Karo-Hemd  
Ruder-Mannschaft, Magentee  
War ein wandelndes Klischee  
(Solche gibt es halt mitnichten  
Nur in Liedern und Gedichten)  
Und Marie? War frei im Geiste  
Jobbte – kündigte – verreiste  
Ließ sich treiben und blieb vage  
Auf die oft gestellte Frage:  
Kind! Wie soll aus dir was werden?  
Achselzucken. Lotto? Erben?  
Wer ihr Äußeres erfasste  
An dem nichts zusammenpasste  
Kam recht schnell zu dem Entschluss

Dass da schon Absicht walten muss  
Nun gilt ja in diesen Dingen:  
Wenn wir von Liebe Lieder singen  
Sind uns, so ist der Kenntnisstand,  
zwei Gesetze wohl bekannt  
Es paart sich, wer vom selben Stern!  
Gleich und gleich gesellt sich gern  
Der zweite aber von den Sätzen  
Ist, dass sich Gegensätze schätzen  
Wir wissen halt, das zeigt es schon:  
Einen Scheiß von Attraktion  
Patrick glaubte fest, dass eben  
Unterschiede Spannung geben  
Und seit er ihr im Park begegnet  
(es hatte wirkungsvoll geregnet)  
War – war er verloren.  
Verschossen über nasse Ohren  
Denn: Wo er flüchtend sich verdrückte  
Tanzte sie! Was ihn verzückte  
Wo er um seine weißen Schuhe  
Bangte, stand ihr Seelenruhe  
Im Gesicht. Da wars um den  
Guten Patrick flugs gescheh'n.  
Was er da in ihre erkannte?  
Dinge, die in ihm vakante  
Orte füllten und besetzten  
Als ihn nun Regentropfen netzten

Schwor er sich: Die lern ich kennen.  
Scheiß auf die Welten, die uns trennen.  
War die Aussicht auch gering  
Es gab Hoffnung, immerhin.  
Und Marie? Bemerkt sie ihn?  
War higher als ein Zeppelin  
Sie nahm am Vortag Weed und Pilze  
Sah Patrick kurz und dacht: watt wilste?  
Vergaß ihn dann, naja, sofort  
Genau wie Wetter, Zeit und Ort.  
Patrick aber ging nach Hause  
Saß am Schreibtisch ohne Pause  
Am Whiteboard wuchsen wild Konzepte  
Formeln, Stichworte, Rezepte  
Und als er alle Argumente  
(Hilflose und kompetente)  
Gefunden und bewertet hatte -  
Stand er auf der Begehrten Matte  
Gut frisiert und schwer nervös  
Sie öffnete. Mehr komatös  
Von einer langen, kruden Nacht  
Da hat er seinen Move gemacht:  
Marie! Ich brauch dich, so wie Graphen  
Beschriftungen an Achsen haben  
Müssen. Oder wie beim Rechnen  
Einheiten erst Sinn versprechen  
Wie Vorzeichen die Sicht verdrehen

Kann ich durch dich erst richtig sehen  
Hör, jetzt wird Skepsis ausgeräumt,  
Girl, check sie, meine Powerpoint  
Er klappte seinen Rechner auf  
Hat einmal kräftig durchgeschnauft  
Die Hoffnung gab ihm spitz die Sporen  
Sonst wäre er wohl fix gefroren  
Und klickte dann, zu ihrem Leid,  
Durch üppig animierte Slides.  
Marie. Zwar sind wir Gegensätze  
Doch ist's das, was ich eben schätze!  
Dem Physiker ist sehr bewusst,  
dass es grad solche geben muss!  
Zum Beispiel - uns're Atmosphäre  
Die überhaupt nicht denkbar wäre  
Ohne Spannung, die sodann  
Als Wetter Ausgleich finden kann.  
Auch fand man raus, durch rumprobieren,  
Wie Schwebebahnen funktionieren:  
Durch umgekehrte E-Magnete  
Die sich abstoßen, verstehste?  
Dadurch geht es erst voran  
Was man doch daraus lernen kann!  
Und zuletzt auch Energie,  
Die aus der Dose, wie wir sie  
Im Alltag nutzen, wird bewegt,  
indem man Leitungen verlegt,

die Pole auf Distanz verbinden  
und Gegensätze überwinden!  
Dann war sein Pitch auch schon vorbei.  
Er dankte höflich für die Zeit  
Und stand, verlegen, atemlos  
Vor ihr. Doch sie? Sie starrte bloß.  
Entschuldigung. Müsst' ich dich kennen?  
Kannst du mir deinen Namen nennen?  
Ich hab geschlafen, bis gerade  
Ich bin mir sicher, es ist schade  
Du hast ne Menge investiert  
Doch ich hab leider nichts kapiert  
Auch weiß ich wirklich nicht, woher  
Du weißt, woher ich wohne, wer  
Bist du denn? Und wer, zum Schluss,  
verriet dir, wo du klingeln musst?  
Mir dröhnt der Schädel, ich brauch Ruh'  
Und damit fiel die Türe zu  
Als letzten Eindruck blieb ihm nur  
Ihr Birkenstockgeruch im Flur.  
Er ging. Es fielen große Tränen,  
Zeugnis von Schmerzen und von Sehnen  
Auf ein gestärktes Karomuster.  
Denn wenn ihm auch zuvor bewusst war  
Dass seine Chance ne kleine war –  
Immerhin war eine da.  
Marie ging schlafen, wie versprochen

Vergaß ihn. Doch für ein paar Wochen  
Erzählte sie noch ab und an  
Von einem Traum von einem Mann  
Der mit nem Laptop vor ihr kniete  
Als furchtbar strange Stippvisite.  
Die Bilder waren seltsam klar:  
Der Mann mit dem gegelten Haar  
Die Folien mit Calibri-Schrift  
In Größe zwölf im Gegenlicht  
Doch konnte das doch gar nicht sein...?  
Schriftgröße zwölf ist viel zu klein.  
Die Kluft hingegen war zu groß.  
Allzu gewaltig, uferlos  
Die schlimmste aber lag mitnichten  
In Wesenszügen, Weltansichten  
Nicht im Beruf, nicht der Frisur  
Am Ende galt der eine nur  
Als Punkt für dieses Lehrgedicht:

Er liebte sie.

Und sie ihn nicht.

*(Schreibimpuls: Wenn wir Widersprüche miteinander vereinen müssen, um weiter zu kommen.*

*Alle Rechte verbleiben beim Urheber.*

*Kontakt: [niklas-ehrentreich.de](mailto:niklas-ehrentreich.de))*